

Erziehungs- und Unterrichtswesen.

(Zur Frage der täglichen Schullehre.) Die Berliner Schuldeputation hat neulich ein für die tägliche Unterrichtszeit wichtige Frage behandelt, die um so mehr allgemeine Beachtung verdient, als bei derselben die Eltern der betreffenden Schüler unmittelbar betheilig sind, da die Frage in die Ordnung des Familienlebens sehr tief eingreift.

Der Direktor der Sophienschule hatte nämlich beantragt, die Unterrichtszeit von 9-3 Uhr festzustellen und ohne Unterbrechung fortzuführen. Nach eingehender Diskussion ist dagegen der Antrag des Stadtschulraths Dr. Cauer angenommen worden, nach welchem der Unterricht verhältnißmäßig von 8-2 Uhr für das nächste Wintersemester gestattet sein soll.

Wir können uns weder für den einen, noch für den anderen Antrag erklären. In beiden Fällen würden die betreffenden Familien genöthigt sein, ihre Haus- bzw. Tisch-Ordnung, wollen sie anders mit ihren Kindern die Tische zusammen sein, nach dieser bisher nicht üblichen Unterrichtszeit festzusetzen, was seitens der Schule ein etwas starkes Verlangen ist, dem zu entsprechen, kaum alle Eltern geneigt, manche sogar nicht in der Lage sein werden.

Gleichwohl verdient die Frage bezüglich einer richtigen Zeit des täglichen Unterrichts sowohl der Schüler als der Eltern wegen schon ins Auge gefaßt und endlich in einheitlicher Weise für alle Schulen geordnet zu werden. Hier in Berlin, wie in den meisten Städten, möchte es sich wohl empfehlen, den wissenschaftlichen Schulunterricht in allen Schulen auf den Vormittag, im Sommer auf die Zeit von 7-12 Uhr und im Winter von 8-1 Uhr, zu legen, wie dies bereits in vielen hiesigen Schulen, und soviel uns bekannt, zur Zufriedenheit der betheiligten Faktoren, insbesondere zum besseren gesundheitslichen Gedeihen der Lernenden der Fall ist.

Den Anstoß zur Beseitigung des Nachmittagsunterrichts hat eine in der hiesigen Nicolaischen Verlagsbandlung 1864 erschienene Schrift „Ueber die Beschränkung des Schulunterrichts auf die Vormittagszeit nebst anderen damit in Verbindung stehenden Wünschen und Forderungen zum Heile der Jugend“ gegeben, die zugleich für ein vereinfachtes Lehrsystem in die Schranken tritt und behauptet, ein erfolgreicher Unterricht namentlich fordert, daß nicht zu vielerlei Lehrgegenstände in einem Semester und an einem und demselben Tage traktirt werden sollen. Und wäre das bei der Ueberflutung unserer dormaligen Lehrpläne mit Unterrichtsgegenständen nicht vielleicht das wirksamste Mittel, um die tägliche Unterrichtszeit nicht nur zum besseren Gedeihen der Jugend abzurufen, sondern den Unterricht überhaupt fruchtbarer zu machen, die Leistungen der Schule zu erhöhen?

Dies die Hauptfrage, die wohlvermögen zu werden verdient. Man mag darüber die Ansichten bewährter Pädagogen und einschlägiger Werke hören, die in der genannten Schrift ebenfalls mitgetheilt sind.

Unsere Pädagogen und andere Schulmänner meinen es mit der Jugend fast allgütig; sie möchten die unreifen Kinder und Jünglinge schon zu Sprachgelehrten, die Realisuldmänner ihre Schüler zu Gelehrten der Naturwissenschaften heranzubilden, und die Lehrer der allgemeinen Volksschulen haben den Knaben und Mädchen wahlend so vielerlei Bildungstoff zu bieten, daß sie oft nicht wissen, welchen Lehrgegenstand sie zuerst und zwar eingetragenen gründlich und tüchtig behandeln sollen. Genug, alle Lehrer sind nach dem üblichen Unterrichtssysteme selbst wider Willen gezwungen, den Gehirnsorganen zu überhäufen und dem Lernenden das Leben zu verleben, wie sehr dieses auch ein natürliches, gesundes Bedürfnis einer frischen Jugend ist. Daß in dem herrschenden Lehrsysteme etwas faul und unrichtig ist, daß der Geist immer noch auf Kosten einer gesunden Körperentwicklung, dieser ersten Grundbedingung einer gesunden Geistesfähigkeit gebildet, die Jugend ganz gegen ihr gesundes Verlangen allgemein zur Stubenhockerie gezwungen und durch allzuvielerlei Examina abgeseigt wird, diese und ähnliche Klagen werden ebenso von Aerzten, wie von Eltern und Schulmännern immer wiederholt erhoben, so daß es nachgerade hohe Zeit ist, das alte fernschallende Unterrichtssystem einer eingehenden, scharfen Kritik zu unterwerfen.

Schöne, zweckmäßige Schulhäuser und reichliche Lehr- und Lernmittel sind nothwendig und nützlich, aber die Hauptbedingung für eine gedeihliche Jugendbildung, für einen guten Unterricht ist ein maßvolles, zweckmäßiges, nach den Gesetzen der Pädagogik und Physiologie eingerichtetes Unterrichtssystem mit tüchtigen, zur Bedienung fähigen Lehrern. Die Schulen sind nicht bloß äußerlich, sondern ebenso und noch mehr in dem inneren Kerne ihres Bestehens neu und besser einzurichten.

Und so gönne man der Jugend auf allen Altersstufen mehr Zeit zu eigener, freier Thätigkeit, den Nachmittag zur Erholung und Spiel, zu Ausflügen in die freie Natur, zu Schularbeiten und häuslichen Beschäftigungen, manchen Knaben und Mädchen auch zu Privatunterricht in Musik und Zeichnen allen zu Leibesübungen und zur Erlernung von Handarbeiten, und man wird weiter über ihre Kränklichkeit zu klagen haben, vielmehr ein frischeres, glücklicheres, fürs Leben brauchbareres Geschlecht anfrischen sehen.

Schließlich ein hierher gehöriges Wort von Virchow: „Unsere Jugend- und Schulerziehung leidet an Mängeln, welche weniger in der Bekleidung und Ernährung, als vielmehr in dem Mangel an frischer Luft und freier Bewegung zu suchen sind, und wenn es sich darum handelt, eine kräftige Generation heranzubilden, welche nicht eine Last, sondern eine Stütze des Vaterlandes sein soll, so muß man früh anfangen, ihr die Bedingung einer gesundheitsgemäßen Entwicklung zu schaffen. Nirgends ist dies bringender, als in den Städten, wo die schädlichen Bedingungen sich häufen in demselben Maße, in welchem die Bevölkerung sich auf- und einanderdrängt. Sollte es nicht möglich sein, unsere Schulen über den Standpunkt unseres jetzigen Unterrichtssystems hinauszubringen und in der halben Unterrichtszeit dasselbe zu leisten oder gar das Doppelte. Eine frühzeitig, geregelte Gymnastik, eine Verallgemeinerung des Turnens, eine militärische Erziehung der Jugend neben einer methodischen, wirklich physiologischen und nicht mechanischen Entwicklung des Geistes — das sind Ziele, in deren Erreichung der Humanismus unserer Zeit höhere Triumphe feiern kann, als sie jemals dem sterilen Streben geworden sind.“ (Berl. Tagebl.)

Der verhängnißvolle Thurm.

Von W. Beatrix.

(Fortsetzung.)

Nelly sah vor dem uns bekannten niedrigen Häuschen. Sie hielt in ihren Händen einen fast vollendeten Kinderstrumpf. Während sie an demselben thätig war, ruheten ihre Augen auf einem in ihrem Schooß liegenden Brief. Ihre Wangen waren faust geröthet und ihre Augen, die sie dann und wann hob, um in die Ferne zu spähen, glänzten unruhig wie in großer Erwartung. Am höchsten Weiterarbeiten war das Strümpfen jetzt vollendet und sie gestattete sich nun ohne Nebenbesichtigung den Brief noch einmal zu lesen. Nachdem sie denselben beendet, sprang sie auf, lief an den niedrigen Gartenzaun und schaute die Dorfstraße entlang. Als sie von hier wie es schien das Erwartete nicht zu erblicken vermochte, schlüpfte sie leichfüßig durch die Gartenpforte hinaus. Hier konnte sie ungehindert um sich schauen. Mit scharfem Blick erkannte sie auch sehr bald einen Herrn, der, als er ihrer ansichtig wurde, die Schritte beilte, und gleich darauf bei der Harrenden angelangt war.

„Der Bote mit meinem Briefe ist doch noch rechtzeitig bei Ihnen eingetroffen?“ fragte der Baron, denn dieses war der Kommende.

„Ich habe den Brief erhalten, die Mutter hatte gegen die Partise nichts einzuwenden und so bin ich bereit.“

„Vor allem aber, macht es Ihnen denn auch Freude?“

Nelly schaute mit ihren großen Augen den Frager dankbar an.

„Eine Bitte, Nelly, müssen Sie mir erfüllen, aber darf ich Sie überhaupt bei Ihrem Vornamen nennen?“

„Thuen Sie es! Alle rufen mich so und ich höre es gern.“

„Man dem, Fräulein Nelly, setzen Sie Ihren Hut ab: ich kann ja buchstäblich nichts von Ihnen sehen.“

„Sie mögen ihn nicht lieben? Wissen Sie, schon bei unserm ersten Zusammentreffen hat er sie geirrt.“

„In der That, ich finde ihn nicht schön.“

„Machen Sie meinen braven Freund nicht schlecht, er hat mich schon zu viele Jahre treulich beschützt.“

„Heute reete ich für ihn ein.“

„Dann freilich muß er weichen.“

„Aber wir wollen uns beugen, haben wir doch noch einen weiten Weg vor uns. Wie sieht es mit Ihren Kräften“, werden dieselben zu unserer Wanderung ausreichen?“

„Sehen Sie, wie ich aussehreien kann.“

Nach diesen Worten hüpfte Nelly leichfüßig voran und summte ein Lied vor sich hin.

„Da muß ich wohl gar bitten mich mitzunehmen.“

Halt Nelly, Sie haben ja einen Gemenschnitt.“

Nelly wandte sich um und als sie den Baron nur langsam die Höhe hinauf ihr nachklimmen sah, setzte sie sich auf einen am Rand des Weges liegenden Stein unter die überhängenden Zweige einer dächtigen Buche.

Der bewaldete Keigel, auf dessen Gipfel die Burggrüne thronte, bot dem Wanderer vollen Schatten. Das dicke Laub der Bäume vereinte sich zu einem grünen Dach und schützte den Emporstiegenden vor dem unangenehmen Einfluß der Sonnenstrahlen; auch die Bzge waren lieblich geeneht; die thorrigen Wurzeln der hundertjährigen Buchen und Eichen, nur hatten ihre Nietenarme hier und da über den Weg gebreitet und erschwerten den Weg zur Höhe.

Jetzt hatte der Baron den Hüfelpass erreicht.

„Nicht ein einziges Mal haben Sie nach mir zurückgeschaut. Ich glaube, Sie hatten alles vergessen.“

„Wirklich, ich war so glücklich!“ entgegnete Nelly befürt.

„Die Fremde stand Ihnen gut. Sollte mein Scherz dieselbe verbannt haben?“

„Ich muß meine Bergeshöhe anlagern. Was mag die arme Mutter machen mit ihrem trocknen Husten und dem ewigen Durst? Gewiß hätte ich, besser gefasst nicht von ihr zu gehen.“

„Hier durch diese Baumlichtung können wir hinauf in das Thal sehen. Wir wollen das Häuschen suchen und die Wand, auf welcher ich bei meinem ersten Besuch so schön von der Bergwandung ausstrahlen durfte. Wir werden mit einem Tuch einen Grub hinunter und sofort wird wieder Sonnenschein in Nellys Antlitz!“

Unwiderrstlich war der Baron bei seinem lebenswichtigen Bemühen, dem Mädchen die trüben Gedanken aus

dem Herzen zu bannen. Selbstvergessen betrachtete ihn Nelly einen Augenblick, dann folgte sie ihm willig an die Baumlichtung.

Da, zu ihren Füßen, lag kriechlich im Thale das liebliche Dorf. Jedes Haus war deutlich zu erkennen. Bald auch war Nellys beisehendes Heim herausgefunden.

„Aber nun vorgehen, wir stehen hier am Rande des Abganges.“

Er bekräftigte diese Worte, indem er seinen Arm schützend um des Mädchens seine Gestalt legte.

„D, ich halte mich allein.“ sagte sie, sich trotzig seinem Arm entwindend.

Der Baron wandte sich kurz ab und setzte schweigend die Wanderung nach der Höhe fort.

Nelly schritt jetzt angstvoll an seiner Seite dahin. War es ihr doch nicht entgangen, wie sich bei ihrer schroffen Abweisung sein Antlitz verfinstert hatte. Im Hinblick auf seine ihr bewiesene Güte that ihr das weh und doch wußte sie nicht, wie das Geschickene gut zu machen sei.

Als sie die Höhe erreicht, wurde das erste Wort zwischen beiden wieder gewechselt.

„Nun sind wir zur Stelle,“ sagte der Baron. „Nach kurzer Rast können wir die Ruine in Augenschein nehmen, auch wenn die Kräfte es erlauben dieselbe ersteigen.“

Nelly antwortete nicht, aber ihre Augen hingen unwirksam an der hohen Gestalt und dem Antlitz ihres Wegleiters.

Ob er wohl noch zürnte? Wie gern hätte sie ihm darum befragt, aber das wagte sie nicht; er schien er ihr doch bei der geschwundenen Unbeänglichkeit so unnahebar und fern.

Mit diesem Zweifel im Herzen betrachtete sie die halbverfallene Burggrüne.

„Unser Weg hinauf zur Höhe war schattig und kühl. Ich denke, wir können darum keine große Ermüdung empfinden und uns näher umsehen! Wo ist aber der Mann, der sich den Fremden als Führer anschließt?“

Der Sprecher schaute sich forschend um. Nelly war indessen an die Worte geilt, die nach dem Thurm hinauf führte. Dieselbe war nur angelehnt, nicht verschlossen. Ein ins Auge fallendes weißes Plakat war aber an der Thür befestigt und erregte beider Aufmerksamkeit.

„Der Führer wird schon mit Fremden oben sein. Was steht auf dem Zettel?“

Nelly las.

„Warnung! Die Fremden werden darauf aufmerksam gemacht, daß es für unbestimmte Zeit nicht gestattet ist, den Thurm zu ersteigen.“

„Noch vor einigen Tagen war ich oben. Was mag passiert sein?“

„D, sicherlich nichts Bedenklisches.“

Das müssen wir erst in Erfahrung bringen; andernfalls wäre es ein Leichtsin, die Warnung unbedachtigst zu lassen. Aber da kommt ja der Alte, gleich werden wir alles hören.“

Beim Anblick der Fremden kam der Mann unaufgefordert näher.

„Die Herrschaften wollen auf den Thurm?“ fragte er sein Köpfehen lüsend.

„Ja, aber was bedeutet der Anschlag dort, ist der Thurm unsicher?“

Der Befragte schüttelte mühsam den Kopf.

„Unstun,“ brummte er vor sich hin.

„Aber warum dann die Warnung?“

„Ich hätte die Herrschaften, wenns Gott gefalle, noch zehn Jahr und länger auf den Thurm geführt, aber da kommt vor einigen Tagen ein Grünjüngel aus der Stadt und gelerten erhalte ich Befehl, den Zettel dort anzuhängen und die Fremden nicht mehr hinauf zu begleiten. Das ist alles.“

„Welcher Grund für diese Maßregel war angegeben?“

„Grund? Es gibt eben keinen. Kenne ich doch seit zwanzig Jahren jeden Stein in diesem alten Neste und meiner Aufmerksamkeit würde eine Gefahr nicht entgangen sein. Oben bei der Aussicht ist das Gelände nicht ganz sicher. Das braucht man aber nur zu sagen, dann nimmt sich jeder von selbst in Acht. Sie können ohne Bedenken hinauf, sind ich doch selbst erst heut morgen oben gewesen, um den superklugen Herrn Wägen zu strafen.“

„Was sagen Sie dazu, Fräulein Nelly? Sie sollen entschenden.“

„Wenn Sie nicht dagegen hätten, möchte ich gern hinauf.“

„Schön, ich werde vorangehen. Halten Sie sich rechts an den Strich und fürchten Sie sich nicht, denn dadrinnen ist es dunkel und unheimlich.“

Die Thür wurde geöffnet. Der Baron schritt voran, Nelly folgte ihm.

„D, wie bedrückend,“ seufzte sie bekommen.

„Noch ist es Zeit, wir können umkehren!“

„Nein, nein, wie lange geht es so fort?“

„Noch ein gutes Weilschen. Hier heißt es Muth beweisen, wie auf dem Weienweg.“

Aus den Worten lang es wie Spott. Nelly durchbeete eine nie gefühlte Angst. Mit klopfendem Herzen tappte sie in der Dunkelheit weiter. Schon streckte sie die Hand aus, um ihren jetzt schweigend voranschreitenden Wegleiter zu ihrem Trost aufzufordern.

(Fortsetzung folgt.)

Erste Kinderbewahranstalt Alte Promenade Nr. 1.

Den Fremden und Wohlthätern unserer Anstalt erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß unter der Leitung des hiesigen Hofraths Dr. A. D. Kiemer die uns bisher gütig bewilligten Jahresbeiträge in den nächsten Tagen einmündlich lassen wird.

Wir bitten wohl die gerechte Hoffnung, daß die unter Sammelhose nicht abgewiesen werden wird, denn ohne die werththätige Beihilfe unserer Mitbürger kann die Anstalt, welche nun bereits 40 Jahre lang besteht, nicht bestehen. Es ist uns schmerzhaft sagen zu müssen, daß die regelmäßigen Beiträge in den letzten Jahren wesentlich zurückgegangen sind, wie nachstehende Zusammenstellung ergibt:

1870 betragen dieselben 522 $\frac{1}{2}$ fl. 15 kr. 9 g.
1871 517 fl. 19 kr. 3 g.
1872 475 fl. 16 kr. 9 g.
1873 479 fl. 8 kr. 9 g.
1874 429 fl. 5 kr. 9 g.
1875 366 fl. 2 kr. 6 g.

Der Grund dieses Rückganges in unseren Einnahmen liegt wohl zum großen Theil darin, daß viele alte Freunde der Anstalt gestorben oder von Halle verzogen sind. Möchten wir an ihrer Stelle recht viele neue Wohlthäter in unserer Liste aufnehmen können.

Mit aufrichtigem Danke erfüllt es uns dagegen, daß uns in den letzten Jahren nicht unbedeutende Vermächtnisse von Kaufmann Hoffmeister und Frn. Polzow, Beide langjährige hilfreiche Freunde der Anstalt, zugefallen, so daß wir 450 $\frac{1}{2}$ fl. zinslagernd anlegen konnten. Nicht minder hoch erfreulich ist es uns ferner berichtet zu können, daß erst in jüngster Zeit des verstorbenen Frn. Grundmann die Anstalt mit 150 $\frac{1}{2}$ fl. und der verstorbenen Rentier Fr. F. Wöhme mit 600 $\frac{1}{2}$ fl. in ihren Testamenten bedachten.

Möchten diese schönen Beispiele von werththätiger, über das Grab hinaus reichender Liebe doch Nachahmungen finden, und möchten wir dadurch bald in die Lage kommen, das kleine Vermögen der Anstalt so gemehrt zu sehen, daß dieselbe aus eigenen Mitteln bestehen kann, und weiterer Geldbeihilfen seitens unserer Mitbürger, deren wir jetzt noch nicht entbehren können, fernst nicht mehr bedarf.

Aus dem Rechnungsbuch der letzten Jahres dürften unsere Freunde folgende Notizen interessieren:

Die Ausgaben betragen 4191 $\frac{1}{2}$ fl. 10 g.
Die Einnahmen für Kostgeld 1332 $\frac{1}{2}$ fl. 90 g.
mithin sind zugeflossen 2858 $\frac{1}{2}$ fl. 90 g.

Am Jahre 1875 sind 19,195 Kinder versorgt und hat ein Kind der Anstalt täglich 14,89 g. gekostet, während für jedes Kind pro Tag nur 8 g. für Kost- und Pflegegeld von den Angehörigen gezahlt wird.

Der Vorstand.

Aus Halle und Umgegend.

Bei dem jetzigen Umzuge der Witterung, die uns die ersten Borboten des nahenden Winters gebracht hat, dürfte die Mithteilung nicht unzeitig sein, daß vor 800 Jahren, in dem denkwürdigen Jahre 1076, in welchem Heinrich IV. im December seinen Weg nach Canossa angetreten hat, der Winter, just wie heute in Anstalt, schon Ende October seinen Einzug in Deutschland gehalten hatte, und daß bereits am Martinstage, den 11. November, der Rhein zugefroren war, um erst Mitte März seine Eisfesseln wieder zu sprengen. Auch Italien hatte damals einen ungewöhnlich strengen Winter.

Den Militärs unter unseren Lesern wird es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß der Kaiser genehmigt hat, daß die Rang- und Quartierliste der Preussischen Armee von jetzt ab jedesmal am 1. Januar jedes Jahres erscheinen soll, so daß die nächste für die Jahre 1876/77 gelten wird.

Die Zweithaler- und Achtgroshenstücke gelten vom 15. November an nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Die noch umlaufenden werden bis zum 15. Februar nächsten Jahres von den zu bezeichnenden Staatskassen angenommen resp. umgetauscht.

Es liegt kein Grund vor, die geätzte Bemerkung der „Saale-Zeitung“ über „Receptionen gewisser Schreiber“ durch welche angeblich das Publikum vom Besitze einer „Mamsell Angot“ u. s. w. sich abhalten läßt, auf die Defensoren des Tagesblattes zu beziehen.

Heute Morgen 8 Uhr rückten die für das hiesige Bataillon bestimmten Rekruten ein.

Aus Provinz und Umgegend.

Se. Majestät der König haben den Vordrath Dr. juris von Schiedmann zu Luerfurt zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Direktoren ernannt.

Der Appellationsgerichts-Rath Wigig in Halberstadt ist gestorben.

Das gegenwärtig anhaltend nasstale Wetter ist ganz dazu geeignet, den in diesem Herbst wieder zahlreich in den Feldern vorhandenen Feldmäusen gründlich den Strass zu machen. Mehrere in unjeren benachbarten Häusern belegene, im prächtigen Saatgrün prangende Felder, schreibt das Weissenfelder Kreisbl., waren von diesem Ungeziefer schon derartig heimgesucht, daß es von den Besitzern für unumgänglich nothwendig erachtet wurde, dem gefährlichen Treiben dieser unlieblichen Gäste durch wiederholtes Giften Einhalt zu thun. Dieser Maßregel, welche fast durchwegs von gutem Erfolg getränkt worden ist, kommt ohne Zweifel eben die jetzige Regenperiode wesentlich zu Hilfe und werden die frechen Saathie, insofern sie durch das Verjäten noch nicht decimirt sein sollten, wohl nimmer den Rest noch erhalten.

Sprechsaal.

(Die Halle'schen Feiertagen). Als ich kürzlich am Abend eines Sonntags mit einem unwürdigen Fremden nach Hause ging, äußerte derselbe sein lebhaftes Erstaunen über unser Halle'sches „Feiertagenmüßiggang“.

Sagte mein Freund mit dieser Begeidung zu viel? Freilich mag mancher Vetter, der in der Königshofstadt, in andern Vorstädten oder neuen Anbauten wohnt, kaum eine Ahnung haben von dem Umfang, welchen das ohrenpeinige Feiertagenmüßiggang in der alten Stadt jetzt gewonnen hat.

Sagen wir es offen: es ist nichts weiter als eine von Alter's her geübte, besessene, müßiggängerische Vetelei! Das müßiggang. Diese Duldung ist aber heute zum Nothstand geworden: das ist der Grund, warum der Schreiber dieser Zeilen, an die betreffende Stelle die Bitte richten möchte, diese die Volksmoral jedenfalls nicht befördernde Halle'sche Eigenthümlichkeit recht bald zu beseitigen.

Es spottet jeder Vorgesprechung, was manchmal Sonntags Nachmittags gleich nach Schluß des Mittagsgottesdienstes diese Feiertagen ihrem Publikum zum Besten geben. Der Hauptausgangspunkt ist meist einer jener Knotenpunkte in der Nähe des Marktes, wo sich große und kleine Straßen kreuzen. Ein anrückender Feiertagenmüßiggänger wird von einem Collegen, der sich bereits an der von dem ersten in Ansicht genommenen Ecke positionirt, aufgehalten. Zehn Schritte vor dem Spielenden steht Ersterer Posto; es fallen erst leise, dann laute Schimpfreden, um Jenen zum Weichen zu bringen. Da diese aber von dem Concurrenten nicht gehört werden können, so beginnt nach kurzem Besinnen auch der Neuangekommene in unmittelbarer Nähe des letzteren Gelegenheits die Arbeit; ja er kann man mit 3 oder 4 Feiertagen gleichzeitig das ohrenzerreißende Concert aufführen hören. Sollte kein Mittel vorhanden sein, diesem Sonntags-Bänkelsängerkentum die nöthigen Schranken anzuweisen?

Ein Vetter.

(Wetterbericht vom 2. November). Die großen barometrischen Differenzen haben sich zum großen Theile ausgeglichen und ist nur mehr im Süden der Adria eine Depression des Luftdruckes bemerkbar. Die Luft ist dabei meist schwach bewegt, der Himmel theilweise bewölkt, die Temperatur allgemein niedrig. Schneefälle werden aus sämtlichen Alpenregionen und aus Ungarn gemeldet. Das Adriatische Meer ist besonders im Süden stürmisch bewegt. Im Westen Europas dauert hoher Luftdruck bei meist hellem, jedoch ebenfalls kaltem Wetter an. Herrschende Windrichtung zwischen Nord und Ost. Allgemeine Ausdehnung ist voraussichtlich.

Gerichtssaal.

Die Klagerung Christi ist nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 27. September d. J. als Gotteslästerung zu bestrafen. — In einer strafgerichtlichen Untersuchung gegen einen Schirmmader, welcher Christus gelästert hatte, wegen Gotteslästerung, hatte die Berufungskammer des Ober-

gerichts zu Rumburg den Angeklagten freigesprochen, indem es annahm, daß die Klagerung Christi keine Gotteslästerung im Sinne des §. 166 des Strafgesetzbuches sei. Das Ober-Tribunal verurtheilte jedoch das vorinstanzliche Urtheil, indem es in seinem Erkenntnis ausführte: „Die Ausföhrung des Appellationsrichters, daß mit Rücksicht auf den dem §. 166 des Reichs-Strafgesetzbuches §. zum Grunde liegenden abstracten Gottesbegriff die Klagerung Christi als Gotteslästerung im Sinne des allegirten Paragraphen nicht aufgefaßt werden könne, muß als rechtsirrtümlich bezeichnet werden. Denn wie bereits in dem Erkenntnis des königlichen Ober-Tribunals vom 20. Januar 1874 näher ausgeführt worden, sagt der §. 166 cit. nicht beschimpfende Äußerungen gegen die Gottheit in abstracto voraus, sondern begreift vielmehr nach Wortlaut und Entstehungsgegeschichte unter der Bezeichnung „Gott“ das höchste Wesen als den Inbegriff der Religiosität, welche in den Bekennern der vom Staat anerkannten Confessionen auf der Grundlage ihres positiven Glaubens lebendig ist. Da nun dem allen christlichen Kirchen gemeinsamen Dogma der Dreieinigkeit unlösbar der positive Glaube an die Gottheit Christi zum Grunde liegt, so kann es nicht zweifelhaft sein, daß eine den sonstigen Voraussetzungen des §. 166 cit. entsprechende Klagerung der Person Christi zum Thatbestande der im ersten Sage des gedachten Paragraphen vorgesehenen Gotteslästerung ausreicht.“

Nach §. 231 des Strafgesetzbuches kann in allen Fällen der Körperverletzung auf Verlangen des Verletzten neben der Strafe auf eine an denselben zu erlegenden Buße bis zum Betrage von 6000 $\frac{1}{2}$ M. erkannt werden, für welche die zu derselben Verantwortlichen als Gesamtschuldner haften. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Ober-Tribunal in einem Erkenntnis vom 27. September d. J. ausgesprochen, daß der erkennende Richter befugt ist, zur Zahlung der Buße Alle, keinen, oder auch nur Einzelne der an der Körperverletzung Theilhabenden unter Freilassung der übrigen nach billiger Ermäßigung der Stellung eines Jeden derselben zur Sache, zu verurtheilen. Diejenigen jedoch, welche zur Zahlung vom Richter verurtheilt werden, sind in jeder Falle, also auch dann, wenn einem Theile derselben eine geringere Mitschuld an der That trifft, solidarisirlich für die Buße haftbar.

Schutz den Vögeln!

Halle'sche Producten-Börse vom 4. Novbr. 1876.
(siehe mit Ausnahm der Quotanten.)
Weizen 1000 Kilo, feiner feinstes Knappes Angebot bei unverändert fester Haltung 226-230 M. bez., ordinärer in besserer Qualität 210-220 M. bez., geringere und schlechterer nach Maßnahme stiller.
Roggen 1000 Kilo, unverändert ruhig für hiesige Qualitäten 193 bis 201 M. bez.
Gerste 1000 Kilo, in heute etwas mehr gefragt und Preise darüber fester Haltung 176-178 M. bez., Gabelger 180-183 M. bez.
Gerstemasz 50 Kilo, bei vermehrter Nachfrage nach Qualität 13,25 bis 14 M. bez.
Hafer 1000 Kilo, wie bisher fest, feinstes bei 155 M. bez.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco Schwantem, Kartoffel- 53 M. bez., Rüben 50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, Käufer abwartend 36 M. zu notiren.
Hilfsfrüchte 1000 Kilo, Hafer 50 Kilo 15 M. bez., Bohnen 50 Kilo 10-10,5 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, bei wenig Angebot 43-44 M. bez., hochfeiner höher. Was 1000 Kilo, alter bei 154 M., neuer pro December 140 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Helfen 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, gut probirt, bei mehr Nachfrage ist unter 24,50 M. incl. nicht zu erlangen, Forderungen höher.

Prima Magdeb. Saurothl. Boltze.
Anarienvogel verkauft
gr. Rittergasse 2, II., rechts.
Ein Gensch (Hinterlader) nebst Jagd-
taische ist preiswerth zu verkaufen
Sophtstr. 9s, II.
1 großer Koffer, 1 Kinderwagen, div.
Affen und 1 Gewürzmühle zu verkaufen
Sophtstr. 9s, II.
1 Posten Cigarren, a mille 7, 8 u.
10 Zhlr. zu verkaufen Sophtstr. 9s, II.
Feine Speisefarbstoffen verkauft
Leipzigerstraße 80.
Feine Damenpalcoets, Jaquets, Fäz-
den, mehrere goldene Damenuhren nebst
ketten verkauft gr. Steinstraße 71.
20 Paar Krepelz u. Falten-Stiefeln,
seine Herren-Modestiefeln in großer Aus-
wahl verkauft billig gr. Steinstraße 71.
Anarienvogel, Moller, zu verkaufen
Königsstraße 20b, D., r. 1.
Ziege zu verkaufen Deligischerstr. 2.
Junge Hunde, kleinste Race, verkauft
gr. Wallstraße 25.
Einen 4stigen Schlittenkasten mit Riemen
und Ausschlag zu verkaufen
keine Klausstraße 5.
Dajself 1/2, Wispel Futterkartoffeln
zu kaufen gesucht.
Ein großer moderner Stubentofen ohne
Aufsatz zu verkaufen Königsstraße 5a.
Gebrauchte gut erhaltene Möbel verkauft
Brunoswarte 6.

Faubsägehölzer
(gehobelt und ungehobelt), Borlagen, Säges-
bogen, Sägeblätter billigst bei
Ed. Menzel, alte Promenade 20.
Sopha, Matratze u. Bettstellen emp-
fiehlt Finl, Landarbeiter, Fleischergasse 2.
Eine tief. pol. Bettst. u. ein Frischkäse,
neu, billig zu verkaufen Weidenplan 3, III.
Neue Möbel, bauechast u. billig, 1^{er} und
2^{ter} kl. Kleider- u. Küchenschränke, Wasch-
tische, tief. Kommoden u. ein. Bett-
stellen Kaulenberg 2.
2 f. Hosen vert. Nammischstr. 11, D., I.
Daj. w. Schneiderarbeit gut ausgeführt.

Pfannkuchen,
täglich frisch bei **Fr. Siebert,** Steinstr. 71.

Pfannkuchen!
Von heute ab täglich frische Pfannkuchen
in der Bäckerei von
F. Krüger, Schillershof 12.

Pfannkuchen,
täglich frisch, bei **H. Winter** fr. Pflücht,
gr. Märkerstraße 17.

Frische Pfannkuchen empfiehlt
Wilh. Heimde, Grofsweg 8.

Pfannkuchen,
Sonntag von früh 7 Uhr an
Bismarck-Bäckerei.

Mühlens-Verkauf.
Meine Mahl- u. Schneidmühle nebst 9
Morgen Acker und 5 1/2 Morgen Weide
abzuziehen ist zu verkaufen.
C. Schütze, in Deck bei Zerbst.
Eine Nähmaschine ist billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 42.
Gut erh. Kinderw., dgl. Sopha, Bettst.
mit Matratze verkauft II. Schlamms 2.

Spülig
zu verkaufen Münchener Brauhaus.
Spülig ist abzuholen
im „Ruffischen Hof.“
Hülfen sind abzuholen
Brunoswarte 21.

Auction.
Montag den 6. d. M. Nachmittags
2 Uhr soll 4. Bergringstraße 3 1 Nobel-
baum, Schrankmöbel, Schränke, Bettstel-
len, Kleiderkasten, Tische, famillisches Tisch-
lerwerkzeug, Tischlerwerkzeug, meistens ver-
kauft werden.
H. Gade, Proklamator.
Ziegen-, Kaninchen- und Hasenfelle
kaufen zum höchsten Preise Gerbergasse 7.

Bettzeuge in bunt u. weiß, Bettdecken in roth u. weiß,
Handtücher, Küchenhandtücher, Tischtücher,
Servietten,
Leinen, Chiffon, Pique, Barchend
empfeicht sehr preiswürdig
F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60.
Oberhemden, weiss u. couleur, in jeder Weite.
Damen- und Kinder-Wäsche.
Neueste Facons. Garantie für gutes Eigen. Billigste Preise.
Fr. H. Lauterhahn, neue Promenade 14,
neben der Volksschule.

Zu großen Ausverkauf Große Märkerstraße 23.
Bettzeuge von 3 1/2, 4, Federleinen von 4, 4 1/2, 5, 6, 6 1/2, 7, 8, 8 1/2, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Grosse Märkerstr. 23 23.

Wollene Jacken und Hosen, Gestrickte Strümpfe, Böhmisches Fausthandschuhe sind in großer Auswahl angekommen und verkauft sie billigst
M. Dannenberg, Geiſtſtraße 67.
Bei Eintritt der kalten Witterung empfehle mein großes

Lager hoher Stiefel
für Herren und für Knaben, sowie
Lederstiefel für Damen,
wasserdicht, alles in größter Auswahl, in bester Qualität
zu möglichst billigen Preisen.
F. Schultze, Schuhmachermeister,
gegenüber „Hotel Stadt Hamburg“.
Auction in Merseburg.

Mittwoch den 8. November früh 11 Uhr sollen in dem Weddy'schen Hause,
aus der Schenk'schen Konkursmasse
eine große Partie gefasene und getrocknete kleine Rindsdärme und Blasen, getrocknete
und gefasene Rindsbutten, gefasene Mitteldärme und eine kleine Partie Schweins-
därme süß- und kofterweise öffentlich versteigert werden.
Merseburg, den 3. November 1876.
Die gerichtliche Konkurs-Verwaltung.
Der mittelst Stedebriefes vom 29. September c. wegen Unterschlagung verfolgte Ver-
beiter **Hermann Hege** aus Leutzschenthal ist ergriffen.
Halle, den 1. November 1876. **Der Staats-Anwalt.**

Kunsthistorische vorträge
Zweiter Vortrag Montag den 6. November
6-7 Uhr im saale der Volksschule.
Billets à person 6 mark sind in der buchhandlung von **R. Mühlmann**
(Barfüßnerstrasse 14) und an der kasse zu haben; einzelne billete zu jedem Vortrag
an der kasse à 1 mark. **Prof. Dr. H. Heydemann.**

Restaurant „Zum Reichstelegraph“
39. Königsstraße 39. 22
empfeicht seinen Mittagstisch im Abonnement à 75 Hpf.
Heute Karpfen blau u. ff. Lendenbraten.
Echt Baiarisches und Feldschlösschen-Bier.
Fr. Schmidt.

Restaurant „Zur Reichsmünze“
9. Merseburgerstraße 9. 22
Sonntag den 5. November
Schafz-, Gänsez-, Enten- u. Hühner-Auskegeln,
wozu ergebenst einladet
A. Fister.

Restaurant „zur Forelle“
großer Schlamms 10b. 22
empfeicht Erbs-Suppe mit Schweins-Ohren. Früh Paprica-Huhn.
Sonntag Abend 8 Uhr Speckkuchen. Uebe.
Auction.

Montag den 6. Nov. Vormittags 10 Uhr
sollen folgende Gegenstände
1 gr. Küchenschrank, Bettstellen mit Matratzen,
Betten, Tische, Stühle, einige Frauenkleidung
u. a. S. mehr veranctionirt werden.
G. Mah.
700 Thaler werden vertrieben. Zu er-
fragen Steinweg 15, Baden.
Diensttag den 7. Nov. Nachm. 2 Uhr soll
Dreitische 17, im S. part. ein kleiner Nach-
schiff, Sopha, Kommode mit Glasaufsatz, Klei-
derkasten, Betten, Tische, Stühle, Küchenge-
räthe verkauft werden.
G. Mah, Auctionator u. ger. Taxator.
Ein kräftiger Junge für ein Pferd gesucht
Königsstraße 23a.

Eine Wohnung sofort zu vermieten
gr. Ulrichsstraße 11.
Herrsch. Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern,
sodort oder später zu beziehen
Karlstr. 21a, 1. Etage.

E. gangbare Restauration
hier hat preiswerth zu verpachten
A. Meiser, Schmeerstraße 25, II.
Freundl. Hofwohnung, auch gr. Ar-
beitsaal zu verm. Nammischstraße 16.
2 Wohnungen sind zu vermieten
Geiſtſtraße 71.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern,
große Küche, Keller, Mitgebrauch des Wasch-
hauses und Treppenbodens, ist für 270 Mark
Neujahr zu beziehen Lindenstraße 22, p.
Eine anständige Wohnung, getheilt oder im
Ganzen, ist sofort zu vermieten und zum 1.
Januar 77 zu beziehen. Zu erf. in Geiſt-
ſtraße 3.

Gr. Ulrichsstraße 12 die 2te Etage zu ver-
mieten und zum 1. April 77 zu beziehen.
Wohnung 1. Jan. zu beziehen Darz 16a.
Steinweg 13 ist die frei und schön ge-
legene, bequem eingerichtete 2te Etage zu ver-
mieten und zum 1. April 77 zu beziehen.
Näheres part.

Stube, 2 K., R. zum 1. Januar zu beziehen
Feldstraße 5.
Eine Wohnung zu 24 % zum 1. Januar
zu beziehen. Näheres Exped. d. Bl.
Eine Wohnung zum 1. Januar zu vermie-
ten
Brunoswarte 10a.

Eine kleine Stube für eine Frau,
welche auch Hausarbeit gegen Entschä-
digung übernimmt, ist zu 12 % 20 Hpf.
Neujahr zu vermieten II. Berlin 1.
Stube sof. zu vermieten gr. Ulrichsstr. 51.
Eine Stube ist sofort oder zum 1. Januar
zu vermieten II. Klausstraße 5.

Möbl. Wohnung zu vermieten
Augustastraße 3, II., Nähe der Leipzigerstraße.
Möbl. Stube u. K. H. Märkerstraße 8.
Fr. möbl. Wohnung Schmeerstraße 39, II.
Wohnung mit Kost Königsstr. 14, Hof pt.
Möbl. Stube und Kammer an 1 oder 2
Herren zu vermieten Zägerplatz 1b, III.

Fr. gut möbl. Wohnung verlegungslos. sof.
oder später zu vermieten Bahndorferstr. 2, I.
Gut möbl. Stube u. K. sof. zu vermieten
Leipzigerstraße 44.
Möbl. Stube zu vermieten Rittergasse 7.
Möbl. Stübchen sofort Schmeerstraße 19.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet sof.
zu vermieten gr. Ulrichsstraße 45.
Anst. Schlafstelle m. K. Landwir. 11a, pt.
Eine Restauration
zu pachten gesucht. Offerten unter **M. B.**
in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein alleinstehender gebildeter Mann, Men-
tier, in dem mittleren Lebensalter, beabsichtigt
zum 1. Januar nach Halle überzusiedeln und
nicht demzufolge bei einer anständigen famillie
Wohnung.
Offerten unter **A. M. 44** in der Exped.
d. Bl. erbeten.

Eine Barriere-Wohnung auf dem Neu-
markt, möglichst in der Geiſtſtraße, zu ver-
mieten gesucht. Gefl. Offerten unter **A. Z.**
11410 niederzul. Annoncen-Expedition von
J. Bard & Comp., gr. Ulrichsstr. 47 I.

Clavier-Musik
zur Unterhaltung und Tanz bei billiger
Preisstellung und renommierter Bedienung.
C. Landmann, Musiklehrer, Steinstr. 46, I.
Mein Clavier-Unterricht beginnt nächsten
Monat und nehme Anmeldungen in meiner
Wohnung entgegen.
C. Landmann, Steinstraße 46.

Ich wünsche in oder bei Halle Stunden
zu geben.
Neubauer, stud. theol., Zägerplatz 4.
Avis
a mes élèves.
Vers la fin de mois, je retourne de mon
voyage et je recommence mes Cours de
conversation française au de Novembre
prochain. **A. Hütner.**

3000 Mark
werden auf sichere Hypothek zum 1. Januar
1877 gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.
Gummische reparirt Bentzergasse 3, I.
Möbel jeder Art reparirt Augustastr. 8.

**Feinste Thüringer
Sahnenbutter,
prima Magdeb. Sauerkohl,
harte saure Gurken,
Eimburger und Schweizerkäse,
beste Brab. Sardellen**

**C. A. Philipp,
Domplatz 5.**

Eine **Unir-Waschine** zu verkaufen
H. Sandberg 3.
Zu verk. eine zweif. **Gastrone** und eine
Sinderbettstelle Heisberggasse 25, II.

ff. **türkisches Pflanzenmehl,**
Pa. **Magdeburger Sauerkohl,**
frische **Braunschw. Wurst** in div. Sorten,
frische **Zhur. u. westphäl. Gerelatowurk,**
Kauf. **Salat, Fisch, feinen Meisladis,**
Pommersche Gänsebrüste mit u. ohne
Knochen,
Astragan. u. american. großförmigen
Caviar,
sowie **sämmtliche Delikatessen** empfiehlt
A. Neumann,
H. Steinstraße.

Pommersche Gänsebrüste und Nenten,
Gänsepfelchen, grüne Schnittbohnen
und **Magdeburger Sauerkohl** empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.
Wein **Lager guter vollener Stridgarne,**
sowie **Stridjaden** und **wollene Hemden** zu
billigsten **Preisen** hatte bestens empfohlen.
Rud. May,
34 alter Markt 34.

Das schönste Geschenk
für **Alt und Jung, Herren und Damen** und
gleich **passend, ist:**
1 Stereoskop-Apparat u. Bilder.
Empfehle als **besonders preiswerth:** Für
Kinder: Gruppen und Ansichten 10 s. Dtd.
1 **M.** Für **größere Knaben:** Ansichten aller
Känder der Welt à 25-40 s. Für **größere**
Mädchen: Transparente, Gruppen und An-
sichten à 50 u. 75 s. Für **Herren:** Statuen
aller **Wäuser** der Welt à 50 u. 75 s. **De-**
mentöpfe à 50, 75 s. u. 1 **M.** **Decoltes, Mond-**
und Nichteffe à 75 s. Für **Damen:** Trans-
parente, **Dioramas, Gruppen, Theater-**
und Ballscenen à 50, 75 u. 1 **M.** **colorirte Trama-**
bilder, Feld und Wald, feine Ansichten aller
Känder à 75 s. **Niagara** 60 s. **Apparate**
mit **richtig geschliffenen prismatischen Gläsern**
1 1/2 **M.**, **sehr elegante Mahagoni** mit **Spie-**
gel 4 1/2 **M.** u. c.

Louis Ley, im Hotel Kronprinz.

Ein **Buch** welches
erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren
Empfehlung, diese Thatsache ist ja der
beste Beweis für seine Güte. Für Kranke,
welche sich nur eines **bewährten Heil-**
verfahrens zur Wiedererlangung ihrer Ge-
sundheit bedienen wollten, ist ein solches
Werk von **doppelterm Werth** und eine
Garantie dafür, daß es sich nicht darum
handelt, an ihren Körpern mit neuen
Arzneien herumzupperimentiren, wie dies
noch sehr häufig geschieht. — Von dem
berühmten, 500 Seiten starken Buche:
"Dr. Virry's Naturheilmethode" ist bereits
die 68. Auflage erschienen. **Zausende**
und **aber Tausende** verdanken der in
dem Buche beschriebenen Heilmethode ihre
Gesundheit, wie die zahlreichen, darin
abgedruckten Atteste beweisen. **Veräume**
es daher **Niemand**, sich dies vorzügliche
populär-medizinische, 1 Mark kostende
Werk baldigt in der nächsten Buchhand-
lung zu kaufen oder auch gegen Einlen-
dung von 10 Briefmarken à 10 Pfg.
direct von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig kommen zu lassen, wels' Letztere
auf Verlangen vorher einen 100 Seiten
starken Auszug daraus gratis und franco
zur Prüfung versendet.

Ein **fehlerfreies starkes Arbeitspferd** ist
zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei
Hrn. Kriemeler im Engel.

Ein **kleines Haus** mit Garten in der
Nähe der **Halberstädter Eisenbahn** ist zu ver-
mieten, auch sind **da selbst** **Wagerräume, große**
Werkstätten für **Tischler, Holzarbeiter** u. dgl.
Ställe abzulassen. Näheres
Rathhausgasse 12.

Die **Zinsen** der **Hellfeld'schen Stiftung** sollen zunächst für **arme Cholera-**
Waisen der **Gesamtvorstadt Glaucha**, deren Eltern in diesem Bezirk verstorben sind,
zu nützlichen **Weihnachtsgeschenken** (Kleider, Lehrmitteln u. dergl.) verwendet werden.
Wir **fordern** daher die **Bürminder** der **bezeichneten Cholera-Waisen** auf, ihre
zur **Theilnahme** berechtigten **Mündel** bis zum **15. November** cr. schriftlich bei uns
anzumelden.

Die **Anmeldungen** müssen enthalten:
a) die **Namen** und **Zusamen** der **Kinder**,
b) das **Alter** und den **jetzigen Aufenthaltsort** derselben,
c) **Namen, Stand** und **Todeszeit** der **Eltern**,
d) die **Straße** u. **Nr.** desjenigen **Hauses**, in welchem der **Vater** oder
die **Mutter** der **Kinder** an der **Cholera** verstorben sind oder doch
ihre **Wohnung** zur **Todeszeit** gehabt haben.
Halle, den **1. November** 1876. Die **Armen-Direction.**

Eine Partie Besterleinen
zu **billigsten Preisen.**
Fr. H. Lauterhahn, **neue Promenade 14,**
Briquettes und Preßsteine
officiren zu **billigsten Preisen**
Eulner & Lorenz,
Bauhof 5.

Schulberg 7. H. Kunzemann Schulberg 7.
empfeilt sein gut assortirtes **Bücher- u. Pinfelwaaren-Lager.**
Die **Kunst-Färberei, Druckerei** u. **chem. Waschanstalt**
von **Fr. Ponath, kl. Ulrichstrasse 8,**
empfeilt sich bei **guter und prompter Bedienung** hiermit bestens. [H. 52666.]

Kleiderfransen, Strinmuß- und Stoffknöpfe
sind in **neuesten Wäusern** in **Schwarz** wie **Wadefarben** eingetroffen und
empfehlen **billigst**
Geiststr. 7. Geschwister Storch, Geiststr. 7.
H. F. Hildebrand's Dampfärberei in **Halle a. S.**
empfeilt sich zum **Färben, Drucken, Waschen** und **Appretiren** neuer wie auch **getra-**
gener Stoffe
Annahme: Im **Fabrikgebäude**, am **Moritzthor** 5. **Wochenmarkttag:** **Schnittwaaren-**
bude und bei **Herrn F. G. Weddy-Pöndt, Leipzigerstraße 7.**

Unterricht im Weisnähen.
Junge **Mädchen**, welche das **Weisnähen, Zuschneiden** der **Wäsche** und **Ma-**
schinennähen gründlich **erlernen** wollen, finden **französische Aufnahme.**
Gleichzeitig **empfehle** ich mich den **gebieten Herrschaften** in **Ausfertigung** von **Ausstat-**
tungen u. s. w., sowie **gütigenden Oberhänden**, **sauber** gearbeitet. **Lützengasse 9, 11.**

Patti-Concert
Halle, Dienstag den 5. December, Abends 7 Uhr
im **Saale** des **Volksschul-Gebäudes.**
Carlotta Patti
und die **berühmten Instrumentalisten:**
Camillo Sivori,
Rafael Joseffy,
Jules de Swert.

Der **Billetverkauf** findet in der **Musikalienhandlung** des **Herrn H. Karm-**
rodt (Barlüsserstrasse 19) statt, wo auch **Programme** zur **Gratisvertheilung** anliegen.
Preise der **Plätze:** **Numerirte Sitze** à 5 und 4 **Mark**, **unnumerirte Plätze** (und
Logo) à 2 **Mark.**

Der stenographische Verein nach Stolze zu Halle
wird auch in diesem **Winter** einen
öffentlichen Lehrkursus in **Stolze'scher Stenographie**
abhalten. Derselbe soll am **Montag den 13. November** cr. im **Gasthof** zur **goldenen**
Nose, **Nammischestraße 20**, seinen **Anfang** nehmen, **zwei Mal** wöchentlich, **Montag** und **Don-**
nerstag **Abends 8 Uhr** fortgeführt werden und nach **sechs Wochen** bereits **beendet** sein. Der
Unterricht ist **unentgeltlich**, bis auf einen **Beitrag** von **drei Mark** für die **Bibliothek**
des **Vereins**. **Melbungen** sind in dem **Unterrichtslokal** oder bei **Unterschiednem** bis
Freitag den **10. November** abzugeben. **H. Geist**, **Oberlehrer**, **französische Stiftungen.**
Geistliche Anführung in der **Kapelle** des **Diaconissenhauses**
Sonntag **Nachmittag** 3 1/2 **Uhr.** Der **Ertrag** ist zum **Besten** der **Orgel.**
Zutritt **Jedermann** **frei.**

Müller's Belle vue.
Sonntag den 5. November 1876
Ballmusik.
Anfang **Abends 7 Uhr.** **Hermann Schade.**

Freyberg's Salon.
Sonntag den 5. November von **Abends 7 Uhr** an
Tanzkränzchen.

Zum letzten Dreier.
Heute **Sonntag** den **5. November** ladet zum **Tanzkränzchen**
freundlich ein **Grust Donner.**

Für die **Redaction** verantwortlich **C. Bobardt.** — **Druck** der **Buchdruckerei** des **Waisenhauses,**

Kaiser-Wilhelms-Halle
Sonntag den 5. November
grosses Abend-Concert
von der **Capelle**
des **Stadtmusikdirectors** **Herrn W. Halle.**
Anfang **7 1/2 Uhr.** **Entre** **30 R.-Pfg.**
Nach dem Concert
Ball.

Freyberg's Garten.
Heute **Sonntag** den **5. November**
gr. Nachmittags-Concert
von der **ganzen Capelle**
des **Musikdirectors** **Fr. Menzel.**
Anfang **1/2 8 Uhr.** **Entre** **30 R.-Pfg.**

Henes Cheater.
Heute **Sonntag** den **5. November**
grosses Abend-Concert
vom **Musik-Director** **Fr. Menzel**
mit **seiner ganzen Capelle.**
Anfang **1/2 8 Uhr.** **Entre** **30 R.-Pfg.**
Nach dem Concert **Tanzkränzchen.**

Hotel zur Tulpe.
Montag den **6. November**
Grosses Concert
vom **Musik-Director** **Fr. Menzel.**
Anfang **8 Uhr.** **Entre** **30 R.-Pfg.**

Rathskeller, Stange,
empfeilt **kräftigen Mittagstisch.**
Montag den **6. November** **Abds. 7 1/2 Uhr**
Ball
der **1. Bürger-Krankenkasse** in
MÜLLER'S BELLE VUE
Um **zahlreiche** **Betheiligung** **bittet**
der **Vorstand.**

Café Royal.
Heute **Sonntag** **Abend**
Gisbine mit **Merrettig.**
Sonntag **früh** **Spektakel.**
Abends **Wildschweinsbraten.**
F. Schreyer.

Reichskanzler.
Café und **Restaurant,**
Leipzigerstraße 18, 1. und 2. Etage.
Gröfnung des **oberen Salons.**
Pfannkuchenschmaus
Nectar à **Pokal** **40 s.**
L. G. Bartsch.

Zur Karlsruhe.
Lichthäute werden **angewonnen** zu **festen**
Preisen. **J. Lichtenorff, Karlstraße 12.**

Zur Erholung,
Merseburgerstraße 76.
Montag den **6. November**
Schlachtfest.
Von **8 Uhr** ab **Wellfleisch, Abends** **diverse**
Wurst und **Suppe**, wozu **ergebenst** **einladet**
H. Albrecht.

Zur Ludwigshöhe.
Heute **Sonntag** **Tanzkränzchen.**
Nachmittag **Enten- u. Hühner-Anstegeln.**
Wagner's Restauration.
Sonntag **frische Pfannkuchen.**
ff. Acten-Bier.

Hertzberg's Etablissement
in **Pasendorf.**
Heute **Sonntag** **v. 5. Nov.** **Tanzkränzchen.**
Goldene Ggge.
Sonntag den **5. November** **Tanzkränzchen.**
Brode.

An die **Mitglieder** des **Maurergewerks.**
Verhältnisse finden bei dem **Maurergewerk**
nicht statt; **wenn's** den **Mitgliedern** nicht **paßt,**
gehen sie **ihrer Wege.**
Der **Maurergeselle** **Lh. Franke.**